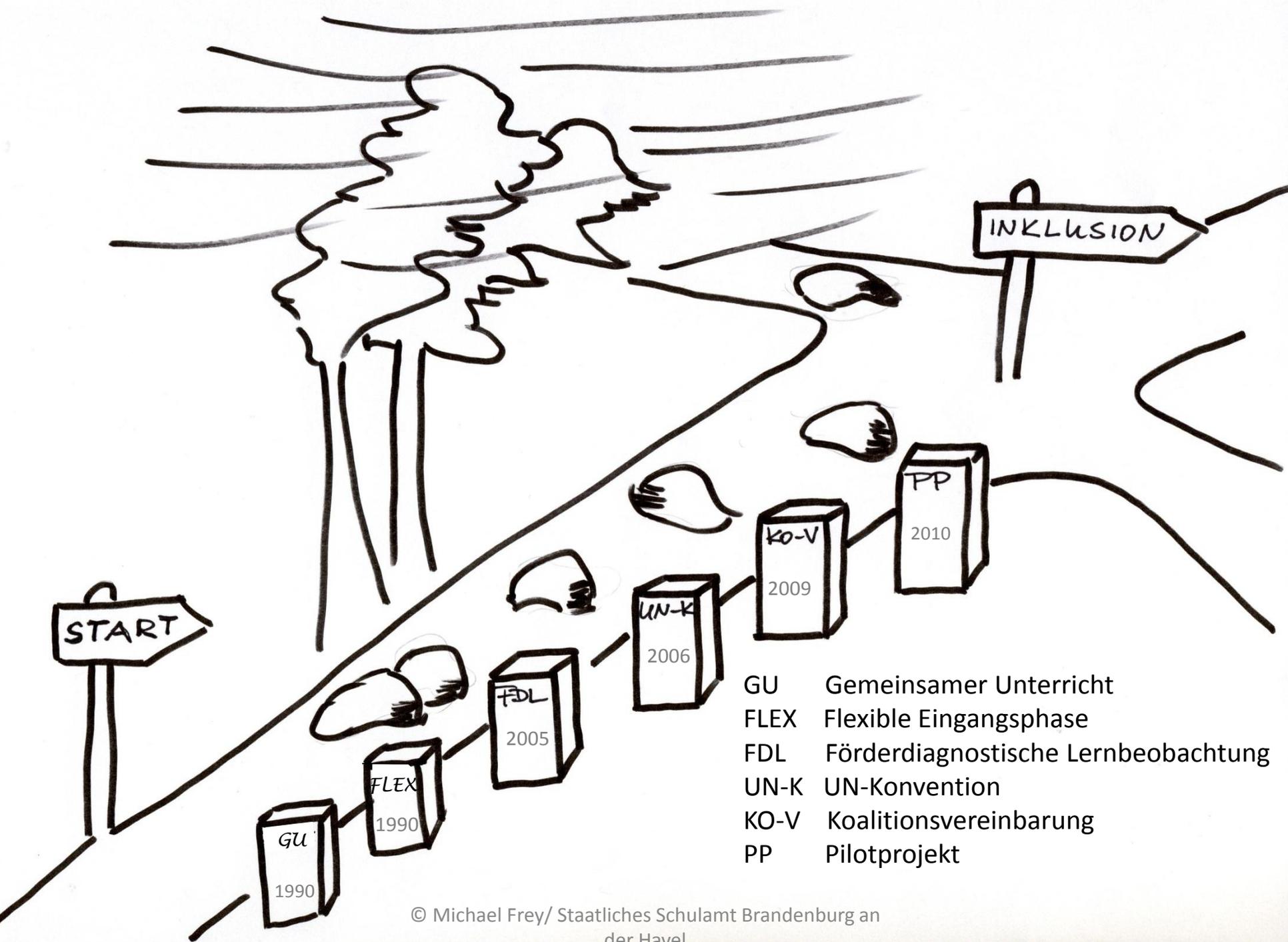


Auf dem Weg zur inklusiven Schule

**Das Pilotprojekt des Staatlichen Schulamts
Brandenburg an der Havel**

Beginn: Schuljahr 2010/2011

Grundlagen und erste Ergebnisse



START

INKLUSION

GU
1990

FLEX
1990

FDL
2005

UN-K
2006

KO-V
2009

PP
2010

- GU Gemeinsamer Unterricht
- FLEX Flexible Eingangsphase
- FDL Förderdiagnostische Lernbeobachtung
- UN-K UN-Konvention
- KO-V Koalitionsvereinbarung
- PP Pilotprojekt

Auf dem Weg zur inklusiven Schule

Bedingungen an den Projektschulen

- Sonderpädagogische Ressourcen als Poolzuweisung 22/44/66
- Vermeidung von sonderpädagogischen Feststellungsverfahren in L/E/S zugunsten präventiver Förderung
- sonderpädagogisches Fachpersonal
- Fortbildungskonzept der Schule
- Individuelle Festlegungen für Förderschwerpunkte K/S/H/G/A
- Begleitung der Schulen durch Sonderpädagogische Beratungsstellen
- Ganztagschulen (13 von 26)

Auf dem Weg zur inklusiven Schule

Zielvereinbarungen

- Erfahrungen aus dem Gemeinsamen Unterricht erweitern um langfristig die UN-Konvention umzusetzen
- Verbesserung der individuellen Förderung im Unterricht
- Entwicklung von Teamarbeit und Unterstützung des Kompetenztransfers zwischen den Grundschul- und Sonderpädagoginnen
- Sicherung der Ressourcen (Poolzuweisung)
- Förderung der Eigenständigkeit der Schulen
- Grundlage für Vergleichbarkeit und Evaluierung

Die Evaluation des ersten Projektjahres

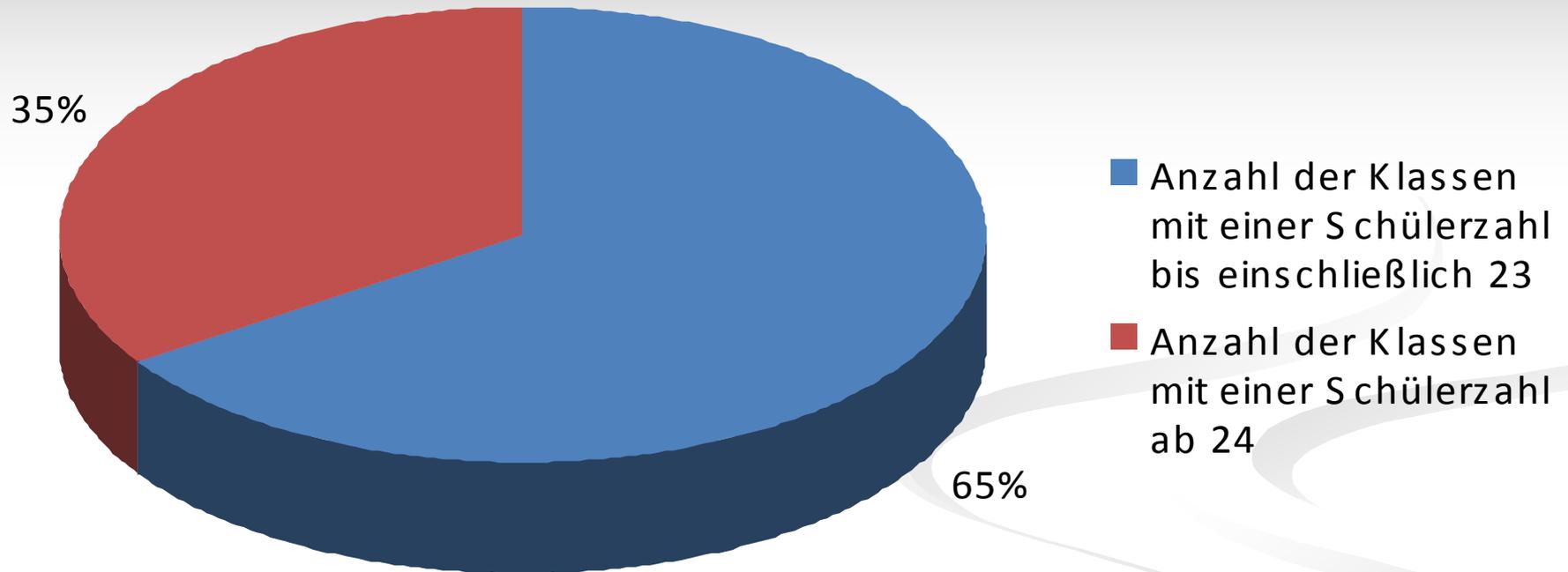
1. Quantitative Aspekte

- Klassenfrequenzen
- Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Maßnahmen der präventiven sonderpädagogischen Förderung
- Organisationsformen der sonderpädagogischen Förderung
- fachgerechte Verwendung der Lehrerstunden für die sonderpädagogische Förderung

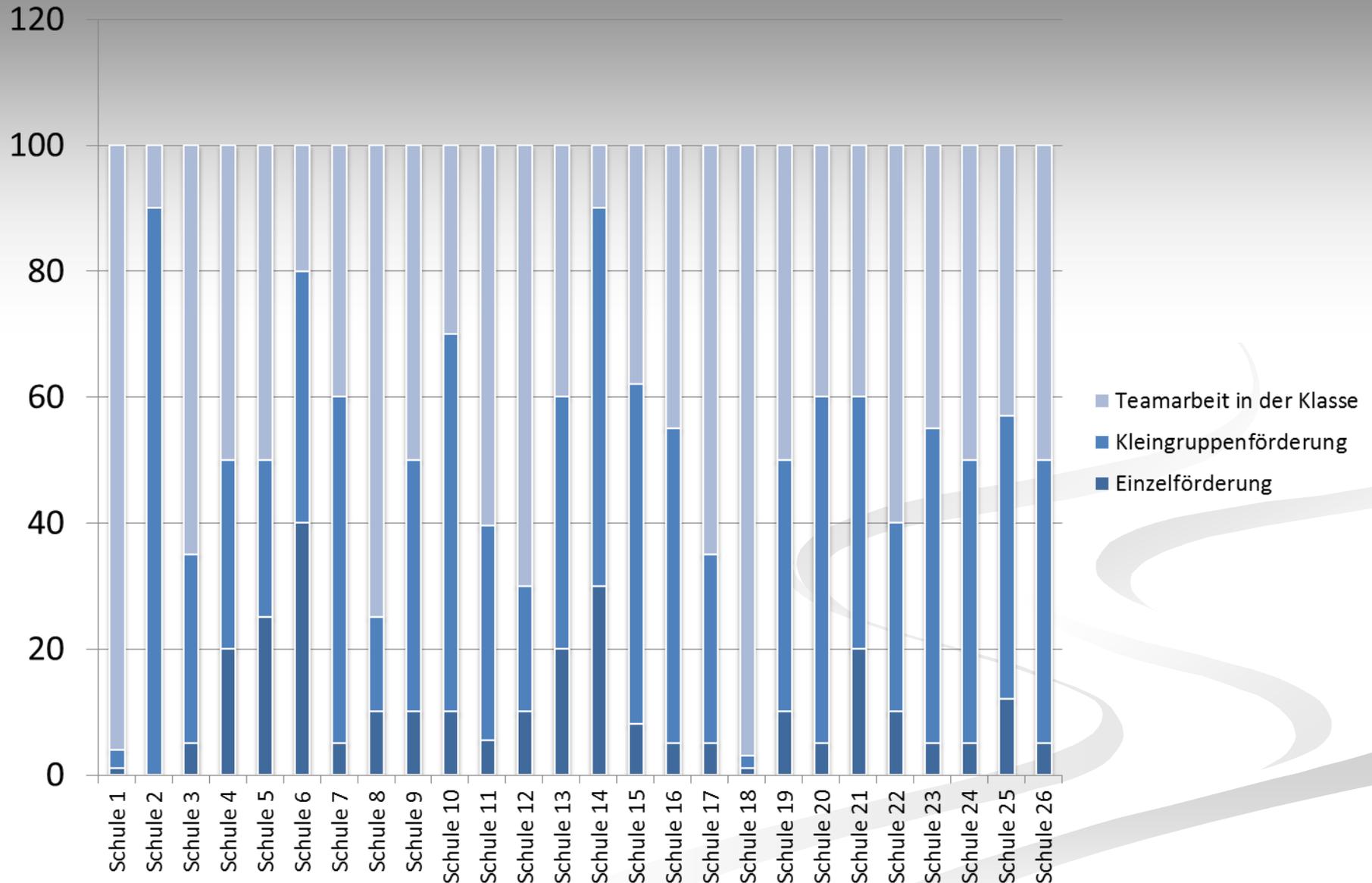
2. Qualitative Aspekte

- Auswirkung auf Schulprogramme und Schulorganisation
- Unterrichtsentwicklung
- Einbeziehung sonderpädagogischer Kompetenzen
- Ganztagskonzepte

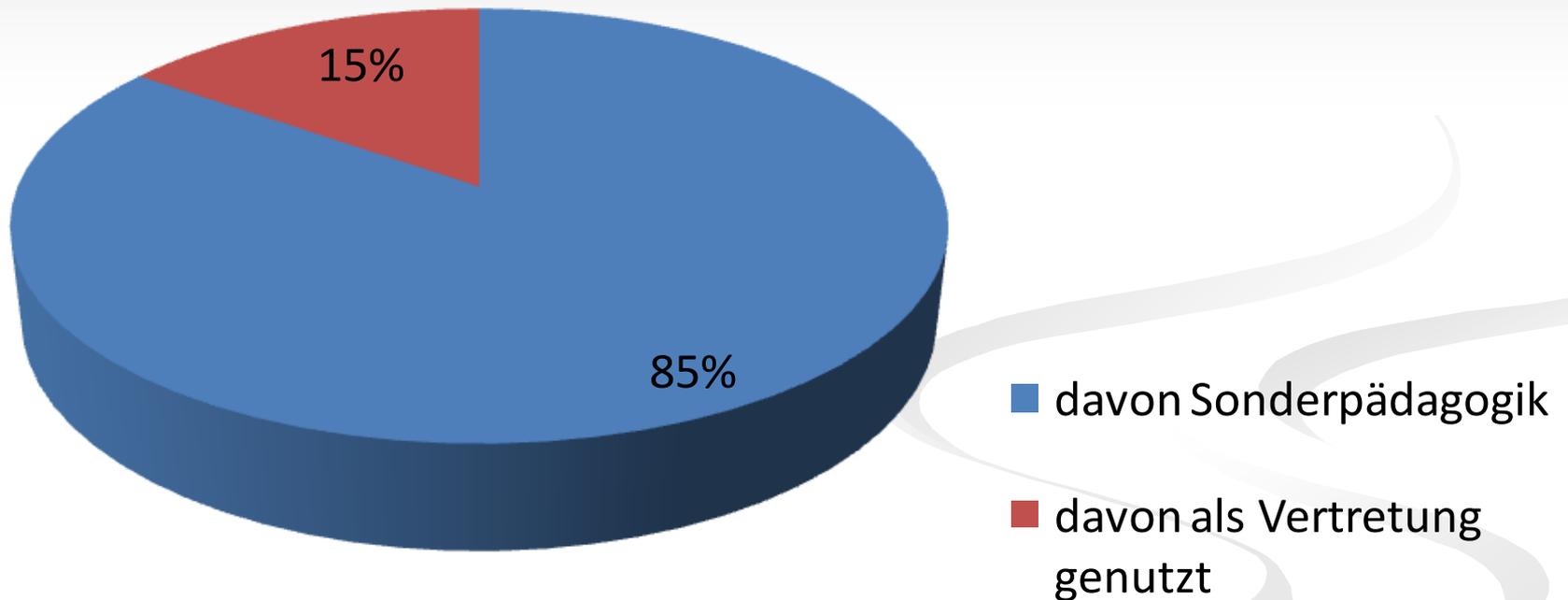
Klassenfrequenzen (Durchschnitt von 26 Schulen)



Organisationsformen der Förderung in %



Fachgerechte Verwendung sonderpädagogischer Stunden in 26 Projektschulen im Schuljahr 2010/11



Auswirkungen auf die Schulorganisation Schulprorammentwicklung

- Bildung von Fachkonferenzen für die sonderpädagogische Förderung
- Fortbildungen mit den Schwerpunkten
Binnendifferenzierung und Gestaltung individueller Lernprozesse
- Elterninfo zu Inklusion
- Gestaltung der Einschulungsuntersuchungen und Bildung von Lerngruppen
unter dem Aspekt der inklusiven Bildung
- Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner

Auswirkungen auf den Unterricht

- Erweiterung der differenzierenden und individualisierenden Maßnahmen im Unterricht
- Teambildung in Jahrgangsstufen und Jahrgangsstufen übergreifend
- Entwicklung der Teamarbeit von Grundschullehrerinnen und Sonderpädagogen
- flexible Verwendung der personellen Ressourcen entsprechend dem individuellen Bedarf der Kinder und der Lerngruppen in Absprache mit allen Beteiligten

Förderliche Bedingungen für Inklusion in „Inklusiven Ganztagschulen“ (IGS)

Individuelle Förderung

- Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzung in individuellen Lernzeiten
- jahrgangsübergreifender Unterricht (Flex)
- Teamarbeit im Unterricht statt Einzel- und Gruppenförderung
- schriftliche Bewertung statt Zensurierung
- Blockunterricht
- Raum für offenen Unterricht und vielfältige Projekte
- multiprofessionelles Personal
- Jahrgangsteams
- regelmäßige Fallbesprechungen unter Beteiligung vielfältiger Professionen

Förderliche Bedingungen für Inklusion in „Inklusiven Ganztagschulen“ (IGS)

Angebotsvielfalt

- Lernumfeld
- anregende Lernumgebung durch vielfältige Förder- und AG - Angebote der Erzieher/innen
- Förderung kreativer Freizeitgestaltung durch Einbeziehung außerschulischer Angebote
- Angebotsvielfalt und Wohnortnähe fördern soziale Kontakte

Strukturierter Tagesablauf mit integrierter Tagesbetreuung

1.3 Organisation des Ganztages

Tabellarischer Tagesablauf

Zeit	Tätigkeit	Verantwortung
Ab 6.00 Uhr	Frühbetreuung	Erzieherinnen
7.00 Uhr bis 7.30 Uhr	Offener Frühbeginn	Lehrkräfte/ Erzieherinnen
7.30 Uhr bis 9.00 Uhr	1. Unterrichtsblock	Lehrkräfte
9.00 Uhr bis 9.35 Uhr	Gemeinsame Frühstückspause Bewegung und Spiel im Freien	Lehrkräfte/ Erzieherinnen
9.35 Uhr bis 11.05 Uhr	2. Unterrichtsblock	Lehrkräfte Erzieherinnen (dienstags und donnerstags)
11.05 Uhr bis 11.55 Uhr	Mittagessen/Mittagsband	Lehrkräfte/ Erzieherinnen
11.55 Uhr bis 13.25 Uhr	3. Unterrichtsblock/ individuelle Lernangebote/ Hausaufgabenzeit	Lehrkräfte/ Erzieherinnen
13.30 Uhr bis 15.15 Uhr	Arbeitsgemeinschaften/ Neigungsdifferenzierung 5/6 (14täglich, 1mal in der Woche)	Lehrkräfte/ Erzieherinnen/ Kooperations- partner
15.15 bis 17.00 Uhr	Spätbetreuung	Erzieherinnen

Förderliche Bedingungen für Inklusion in „Inklusiven Ganztagschulen“ (IGS):

Elternarbeit

- Wohnortnähe, Angebotsvielfalt und Fördermaßnahmen der Schule vermeiden zusätzliche Fahrten und Kosten
- Kinder aus sozial benachteiligten Elternhäusern profitieren

Kooperation

- vielfältige Partner
- Gemeinde- und Ortsleben

Aktuelle Arbeits- und Handlungsfelder

- Gestaltung der individuellen Leistungsbewertung
- Unterstützung von Gesundheitsämtern, Jugendämtern, Sozialämtern, Frühförderberatungsstellen ... zur Umsetzung der Inklusion
- Koordination der Hilfen verschiedener Kostenträger
- Wertschätzung der Arbeit aller Mitwirkenden in einer Ganztagschule und Vermeidung von Überlastungen

Eine Schule auf dem Weg zur Inklusion benötigt

- Zeit für Erfahrungen, für Fortbildungen und für die Verständigung über die Entwicklung eines neuen Rollenverständnisses unter allen Beteiligten
- verlässliche Rahmenbedingungen
- Sonderpädagogische Unterstützungssysteme
- gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung